

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malserstraße 10, Ruf 344

Nr. 2

Landeck, den 9. Jänner 1954

9. Jahrgang

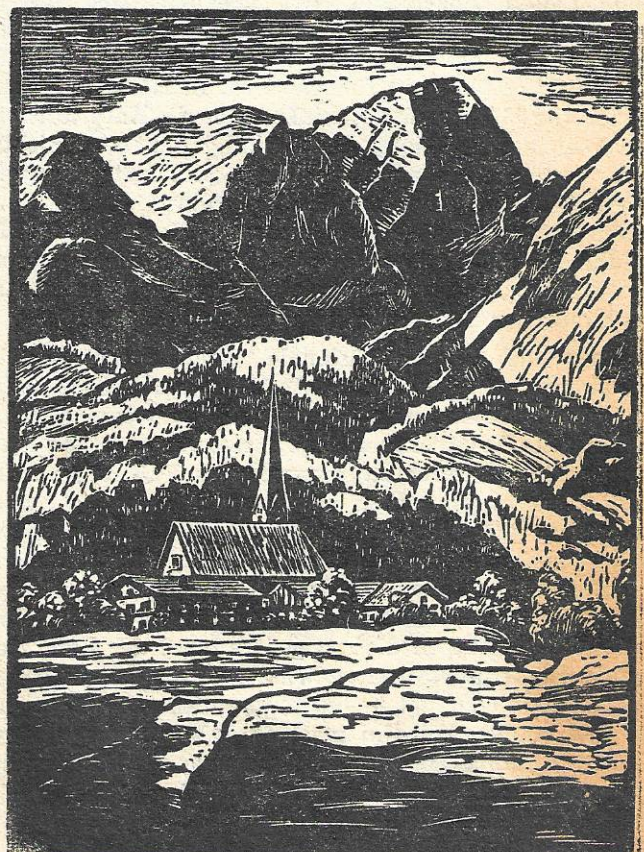
St. Antons neuer wintersportlicher Rahmen

Eine verwirrende Fülle von Abfahrten bietet das riesige, rund 15 Quadratkilometer umfassende Wintersportgelände zwischen Walfagehrtal und Schöngraben. Es ist das berühmte Winterland des Galzig und des ihm benachbarten SCA-Kopfes (Kapall), deren Felder erhöht sind von den Kämmen der Valluga und des Schindler. Die moderne Entwicklung des Schifahrens in den Alpen hat hier mit der Galzigbahn (1937), den beiden Schlepplifts von St. Anton (1948) und der 1952 vollendeten zweiten Galzigbahn von St. Christoph aus sowie dem Schilift auf den Maiensee den Bestrebungen nach mechanischen Aufstiegshilfen frühzeitig Rechnung getragen. Doch verlangte sie nach dem weiteren Ausbau mit Seilbahnen und Lifts. Wo die Natur der schilaufenden Menschheit in so dichter Folge das Schönste beschert hat, will es der Wintergast auch restlos genießen. Die allgemeine Einstellung geht heute dahin, in möglichst kurzer Zeit viele Abfahrten zu bieten.

Seit Monaten planen die Ingenieure, schaffen Hunderte von fleißigen Händen an der Erbauung der neuen Seilbahn auf die Valluga (2811 m). Diese Bahn war als Mattunjoch-Seilbahn bereits 1937 fertiges Projekt, ist aber in der neuen Gestaltung noch wesentlich großartiger. Von der Galzig-Bergstation (2080 m) wird in 3000 Meter Länge das Seil über den Schindlergrat, von dem in tiefer Scharte stehenden „Gendarm“ (Zwischenstation) über das Walfagehr hinweg, auf den Vallugagrät zur 2700 Meter hohen Hauptstation führen. Von hier führen die Abfahrten über das Mattunjoch, das Schindlerkar, über die Ulmer Hütte - Arlensattel - Steißbachtal hinüber zum SCA-Kopf als Schlüsselstelle für wohl ein Dutzend weiterer Routen mit durchwegs 1400 Meter Höhendifferenz, baumlos und durch ideales Gelände hinab nach St. Anton. Von der Vallugastation aus ist auch die durch das Walfagehrtal nach Rauz - Stuben führende Großabfahrt direkt anzugehen; wer nach Zürs will, erreicht den Beginn des Pazieltales im Winter mit kurzem Anstieg zum Grat, im Frühling jedoch wird die bis zum Vallugagipfel (2811 m) verkehrende Viermann-Kabinen-Seilbahn die Touristen direkt zum Ausgangspunkt der Fahrt nach Zürs bringen. Im Sommer wird der Seilbahnausflug in diese höchsten Arlberger Zonen sich als eine Selbstverständlichkeit bei den Gästen einführen. Die Materialbahn für die Vallugabahn ist seit längerem fertig, auf der Bergstation sind durch Sprengungen Plateaus für das zu errichtende Gebäude geschaffen worden, bei der Ausgangshalle an der Galzighöhe sind nach langen Planierungen die Fundamente geschaffen und der über zwölf Meter tiefe Schacht für die Spanngewichte fertiggegraben worden. Unermüdlich

wird Material von St. Anton aus und von der Hilfsbahnstation in der Nähe des Arlbergpasses zu Berg gebracht.

Mit dem SCA-Kopf (Kapall) wird ein riesiges Abfahrtsgelände erschlossen; die etwa zehn selbständigen, nach St. Anton führenden Routen haben ein Gefälle von mehr als 1000 Meter. Die Talstation dieser Doppelsesselanlage, für die ebenfalls die Materialbahn und die damit zusammenhängenden Hilfsgebäude und Anlagen fertiggestellt sind, befindet sich in direkter Nähe der Galzigstation. Die Sesselbahn wird in gerader Linie auf das 1990 Meter hohe Plateau des Gampen führen, wo sich die Umsteigstelle zum SCA-Gipfel befindet, von dessen 2326 Meter Höhe eine gewaltige Sicht den Besucher bezaubert. Die Gsäzmähder- und Mattunabfahrt, jene über Lafiirt-Fang, durch den Schöngraben, den Gfällbach, über Kapall-Fasch, über Grün, Stall und schließlich die Grübliabfahrt sind die Rosinen unter den Schiwegen, die man in diesem Gelände beliebig variieren kann. Hier wird wohl auch eine zukünftige



Winter im Bergdorf



Hilde Krahl, die bekannte deutsche Spitzenschauspielerin, gestaltet die Rolle der großen österr. Dichterin **Bertha von Suttner** in dem Film „**Herz der Welt**“, unter der Regie von **Harald Braun**, des Schöpfers der „**Nachtwache**“ (siehe auch heutiges Kino-Inserat). Bild: Sascha-Film.

Großrennstrecke St. Antons entstehen; Arlbergrennen und Kandaharwettbewerbe finden an diesem Schiberg sportliche Abfahrtsmöglichkeiten von rasanter Art. Unentwegt drängen diese Parcoure abwärts, keine langen „Ruheschüsse“ sind zu finden, frei ist das Gelände, von kleineren Steilpartien unterbrochen und der Kurssetzer wird sich nirgends entschließen können, ohne zeitweiliges Pflichttor die Ehrgeizigen zu — auch fismäßig gar nicht mehr gewollten — Risiken zu verleiten.

Diese Sesselbahn hat eine horizontale Länge von 3000 Meter, ihre Förderungsmöglichkeiten belaufen sich bis 600 Personen in der Stunde. Auch im Sommer wird sie ihre Freunde finden, denn hier auf diesen Hochmatten kann man die Schönheit der Berge so recht genießen und über weithinführende Höhenwege sind Wandermöglichkeiten reizvollster Art gegeben. Der Reigen dieser Arlberger Sportbahnbauten wird voll mit der Seilbahn, die vom Gipfel des SCA-Kopfes (Kapall) auf den Schindler (2620 m) führen wird. In riesiger Spanne werden die 25-Personen-Kabinen über die Kare hinwegschweben, um im Gipfel des Schindler einen Aussichtspunkt erster Klasse, aber auch einen Startplatz für großartige Abfahrten zu gewinnen. Diese führen über Schindlerkar, Mattunjoch, Walfagehrkar, Arlensattel, Steißbachtal zu Tal und, über die Schafglierhänge dem SCA-Kopf zustrebend, kann man von dort aus wieder den Kranz der Schirouten befahren.

Dieser ins Überdimensionale ausgedehnte Schiab-fahrtsbetrieb St. Antons 1954 findet immer wieder drunten bei den Talstationen sein Ende. Kaum eine Abfahrt verlangt die Benützung eines Fahrzeuges oder den Aufwand von Zeit durch Rückmärsche zu Fuß, um wieder zu den Ausgangspunkten zu kommen; wer die Schier abschnallt, kann im Gegenteil wenige Minuten später wieder in einer höhenwärts führenden Schwebbahn zu neuen Taten schreiten. Daß sich für die Seilbahngesellschaften und auch für den Verkehrsverein die Notwendigkeit ergibt, in diesem weiten Land der Abfahrten den Sanitäts- und Streckendienst sowie die Markierungen zu erweitern, ist selbstverständlich. Die Tatsache, daß ein an der Seilbahn wartender Wintergast im zukünftigen Seilbahnbetrieb eine unbekannte Erscheinung sein wird, belebt sicherlich auch den Wochenendverkehr aus umliegenden Städten.

Mit Hochdruck wird an allen Anlagen weitergebaut werden, wenn der Frühling wieder in die Arlberger Bergwelt steigt, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß im Dezember 1954 ein festlich angetanes St. Anton seine neuen Seilbahnen aus der Taufe heben wird, die es unternehmungsfrohen Männern zu verdanken hat.

Lgm.

Exkönig Faruk war in Landeck

Viele Landecker hielten es am Mittwoch, den 30. Dezember, für ein stark übertriebenes Gerücht, als sie am frühen Nachmittag hörten, der ägyptische Exkönig Faruk befinde sich in kleiner Begleitung in Landeck, wo er im Gasthof Müller zu Mittag aß. Nun, es war tatsächlich kein Gerücht, und der beliebte Exmonarch, der in mächtigem blauem Pullover, dunklen Skihosen und massigen Skischuhen im erwähnten Gasthof abgestiegen war, war auf der Einfahrt nach Österreich begriffen, um, wie er uns erklärte, eine „tout petit tour“ (eine ganz kleine Tour) zu machen. Seine Reise im bekannten grünen Mercedes 300 ging nach Innsbruck weiter, von wo er sich nach Mittersill begab und in der Silvesternacht in Kitzbühel einen Zwischenfall mit zu begeisterten Photoamateuren, die ihn alle knipsen wollten, hatte.

Verkehrsunfall. Gegen 11 Uhr ereignete sich am 3. Jänner bei der Engstelle am südlichen Ortseingang von Pfunds ein Verkehrsunfall zwischen einem deutschen und einem österr. Omnibus, wobei 12 Insassen des deutschen Fahrzeuges leicht verletzt wurden; beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt, jedoch behielt der österr. Postomnibus seine Fahrbereitschaft bei; hingegen mußte der deutsche Reiseomnibus abgeschleppt werden und seine Insassen, die vom Urlaubsaufenthalt aus dem Kompatsch kamen, ihre Heimreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortsetzen.

Arbeitsunfall. Gegen 15.50 Uhr wurde am 30. Dezember im Gütermagazin des Bahnhofes Landeck der Müllergeselle Hans Göbl von der Hubermühle Bruggen zwischen der rückwärtigen Bordwand eines für den Korntransport vom Bahnhof nach dieser Mühle eingesetzten Lastkraftwagens und einem Waggon eingeklemmt, gerade als der Lkw. nach rückwärts gefahren war. Auf Schreie der in der Nähe befindlichen Arbeiter wurde der Lkw. sofort gestoppt und Göbl fiel einem hinzuspringenden Arbeiter in die Arme. Göbl, der Quetschungen des Brust- und Rückenwirbels erlitten hatte, wurde vom Landecker Rettungsdienst ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

Sterbefall. In Zams starb am 30. 12. 1953 der Rentner Franz Pinzger, Pfunds 134, 83 Jahre alt.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 29. 12. 1953 der Malergehilfe Anton Thönig und die Hausgehilfin Leopoldine Wengert, beide Kreuzbühelgasse 18; in Zams am 2. 1. 1954 der B.B.-Beamte Leo Gabl, Zams, Siedlung 3, und die Haustochter Maria Agnes Wieser, Zams, Siedlung 16; der Tischlergehilfe Johann Fuchs, Zams 35, und die Hausgehilfin Anna Pauli, Landeck, Paschegasse 12. Herzl. Glückwünsche!

Geburtstagsfeste. In Landeck feierten bzw. feiern die Wiederkehr ihres Wiegenfestes: Am 2. Jänner Georg Graber, Schrófensteinstraße 5, die Vollendung des 81., am 3. Jänner Frau Wwe. Barbara Pali, Spenglergasse 3, die Vollendung des 89., am 5. Jänner B.B.-Pensionist Johann Winkler, Bahnhofstraße 9, die Vollendung des 82., am 8. Jänner Gastwirt Johann Neurauder, Bahnhofstraße 9, die Vollendung des 81., am 13. Jänner Frau

Juliane Blaas, Adamhofgasse 7, die Vollendung des 81. und am 15. Jänner Wwe. Karolina Traxl, Kirchenstraße 28, die Vollendung des 84. Lebensjahres. Herzl. Glückwünsche!

Ehrung. Bei dem am 2. Jänner 1954 in Innsbruck abgehaltenen Ehrenabend im Anschluß an die Generalversammlung des Tiroler Sängerverbandes wurde, neben Prof. Koch und Prof. Kehldorfer, auch unser Chormeister, Oberlehrer Willi Homolka, für seine langjährigen Verdienste um das Gesangswesen, insbesondere um das Tiroler Volkslied, mit der silbernen Ehrennadel des Tiroler Sängerverbandes ausgezeichnet. Zu dieser Ehrung entbietet ihm der „Sängerbund Landeck“ die herzlichste Gratulation! Ö

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 11. 12. 1953 ein Heinz Rudolf dem Installateur Johann Baldauf und der Gisela geb. Limmer, Maisengasse 14; am 26. 12. eine Christine Maria dem Arbeiter Josef Gufler und der Maria Anna geb. Sigl, Andreas-Hoferstraße 21; in Zams am 8. 12. ein Hubert dem Hilfsarbeiter Peter Holzinger und der Maria geb. Benzer, Prutz 87; am 10. 12. eine Ingrid Marianne dem Textilarbeiter Alois Lampacher und der Juliana geb. Falch, Pettneu 82; am 11. 12. ein Sohn dem Bauern Adalbert Kirschner und der Erika Maria geb. Schröder, Ladis 53; am 13. 12. eine Margot Maria dem Angestellten Engelbert Stenico und der Lore Maria geb. Marth, Landeck, Fischerstraße 40; ein Robert Rudolf Franz dem Hilfspolier Rudolf Wagner und der Antonia geb. Rangger, Zams 5a; am 15. 12. eine Maria Luise dem Bauern Andreas Raggl und der Katharina geb. Gabl, Schönwies 63; am 17. 12. eine Maria Lucia dem Fabrikarbeiter Alois Schlattinger und der Friedolina geb. Gamper, Flirsch 102; am 23. 12. ein Karl Johann dem Bauern Karl Hammerl und der Mathilde geb. Heel, Zams 36; am 24. 12. eine Christine Maria dem Chauffeur Heinrich Sailer und der Anna geb. Mattle, Prutz 52; am 25. 12. eine Monika Anna dem Textilarbeiter Hermann Carpentari und der Verena Stefanie geb. Walser, Landeck, Bruggfeldstraße 44. — Herzl. Glückwünsche!

Bildung der Jugend auf dem Lande

Mit dem Besuch der Volksschule und der Absolvierung der Landw. Berufsschule, die nun in Tirol zum Gesetz erhoben wurde, ist der normale Bildungsgang der Jugend auf dem Lande abgeschlossen. Wer es aber noch für notwendig erachtet und auch über die nötigen Mittel verfügt, der kann auch eine Landw. Lehranstalt besuchen. Leider benützen aber diese Bildungsmöglichkeit nur wenige Jugendliche. Und doch, die Lehranstalten wären nicht in der Lage, noch mehr Schüler aufzunehmen.

Wie kommt man aber der übrigen, bildungshungrigen Landjugend bei, die nicht die vorerwähnten Weiterbildungsmöglichkeiten hat? Eine ähnliche Frage stellten sich kürzlich die verantwortlichen Männer des Bezirkes, geistlichen und bauerlichen Standes, aus der innersten Überzeugung heraus, daß eine Weiterbildung der Jugend in breiterem Maße unbedingt notwendig ist. Man hat bereits in den letzten Jahren die verschiedensten Versuche in dieser Hinsicht unternommen und auch genügend gute Methoden gefunden. Von den Tages- und Abendkursen, Filmen und Radiosendungen angefangen, ist man bis zu der praktischen Arbeit jedes einzelnen und zur Gemeinschaftsarbeit gekommen. Die Bedeutung letzterer ist besonders hervorzuheben und hat sich in vielen Orten schon äußerst fruchtbringend erwiesen. Überhaupt die Dorfgemeinschaft muß wieder richtig erwachsen und mit ihr die schönen Bräuche und Sitten. Wir werden aber nicht, wie mancher jetzt vielleicht zu glauben scheint, auch alle unmöglichen Al-



A. T. T. = Ecker

Kostenlose Straßenkarte für Mitglieder

Die Sonderausgabe der Straßenkarte 1:200.000 des ÖAMTC, Blatt 7 (Innsbruck-Salzburg) geht bzw. ging in den letzten Tagen allen Mitgliedern als letzte kostenlose Klubleistung 1953 zu. Diese Karte ist nunmehr als 3. Blatt der neuen Straßen-Standardkarte von Österreich im Verlag Eduard Hölzel erschienen und zeigt in überaus übersichtlicher Form den neuesten Stand des Straßennetzes des Gebietes zwischen Innsbruck und Salzburg. Bekanntlich sind in den Jahren 1951 und 1952 die Blätter Salzburg und Kärnten bereits erschienen.

Als nächstes Blatt kommt im Mai 1954, gleichzeitig mit Touring-Handbuch und Straßenzustandskarte, das Blatt 8 (Vorarlberg-Innsbruck) in der gleichen Ausführung kostenlos an die ÖAMTC-Mitglieder zur Verteilung.

Verkehrsbeschränkung auf der Arlbergstraße.

Von der Bezirkshauptmannschaft Landeck wurde die Benützung der Arlbergstraße durch Lastkraftwagen mit Anhängern von St. Anton a. A. bis zur Landesgrenze bis auf weiteres bei Strafe (bis zu S 1.000.-, bei erschwerenden Umständen an Stelle oder neben der Geldstrafe mit Arrest bis zu 4 Wochen) verboten.

tertümlichkeiten hervorklauben und neu zu beleben versuchen. Im Gegenteil, wenn die Jugend richtig herangebildet wird und sich wieder ihres Standes bewußt ist, dann ist sie auch in der Lage, aus sich heraus etwas Neues und Schönes zu erstellen. Mit ihrer geistigen Tüchtigkeit wird sich die Jugend in der modernen Welt besser zu rechtfinden und eher verstehen, dem Boden noch mehr abzurufen, damit auch der letzte Bürger ordentlich leben kann.

Aus der Wichtigkeit dieser Zukunftsforderung heraus ist daher jeder für seinen vollen Einsatz verantwortlich, der dank seiner Fähigkeiten der Jugend in vorbildlicher Weise entgegentreten kann. Und wenn alle Kräfte aus der fachlichen, religiösen und kulturellen Welt zusammenwirken, dann werden sie auch jenen Menschen heranzubilden verstehen, der als charakterfest, tüchtig, zielstrebig und verantwortungsvoll gelten kann, zum Wohle und zum Segen des ganzen Volkes.

M. J.

Einmalige Gelegenheit!

Schwarze Damenmäntel,
schicke Façon, ganz gefüttert, ab S 400.-

2 Paar Perlonstrümpfe,
Exportqualität, gar. fehlerfrei S 59.-
1 Paar S 30.-

Mucki-Pullover in allen Farben S 58.-

Nur beschränkt vorrätig!

MODENHAUS
HUBER

Hausbrandkohle für Bundesbahnbedienstete.

Die Zugsförderungsstelle Landeck gibt bekannt, daß die Hausbrandkohle für die Bundesbahnbediensteten ab 1. Jänner 1954 nur mehr vom 1. bis 15. jedes Monats ausgegeben wird.

Stadtgemeindeamt Landeck

Rodelverbot. Unter Hinweis auf die bestehenden Ortpolizeivorschriften wird bekanntgemacht, daß das Rodeln und Skifahren im Stadtgebiet verboten ist. Von diesem Verbot sind ausgenommen: die Herzog-Friedrichstraße von der Tischlerei Sturm bis zur Gerberbrücke, die Kreuzgasse von der Haltestelle Perfuchs bis Bruggen und von der Waldkapelle bis zur Kirche. Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden jedoch aufmerksam gemacht, daß die Strecke von der Waldkapelle bis zur Kirche infolge des Autoverkehrs nicht ungefährlich ist; es ist daher zu empfehlen, die Kinder darauf aufmerksam zu machen und sie zur größten Vorsicht zu ermahnen.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Pfarre Perjen. Änderung in der Ausgabe der Pfarrbücherei: von jetzt an nur mehr jeweils Mittwoch und Samstag von 17-18 Uhr.
P. Ludwig, Pfarrer.

Landecker Arzt schreibt aus Ostafrika

Ifakara, 27. Oktober. - Wir „Afrikaner“ schwitzen jetzt sehr, denn es wird von Tag zu Tag heißer, während bei Euch sicher schon der Schnee von allen Bergen herunterhängt und überall Allerheiligen- und Allerseelenstimmung sein wird. Von all diesen schönen heimeligen Stimmungen merkt man hier nichts. Bei uns brennt jetzt das Pori weit und breit im ganzen Land und es gibt schauerlich-schöne Brandstimmungen, die mich besonders in der Nacht immer wieder an die Kriegszeiten erinnern. Jedes Jahr wird hier das Pori angezündet, damit es Dünger gibt und Platz für das junge Gras.

Den Kindern geht es sehr gut. Sie sind alle gesund und es ist zum Staunen, wie gerade die Kinder schein-

bar gar nichts von der Hitze spüren und nach wie vor herumtollen und laufen und den ganzen Tag spielen, ausgenommen die mittägliche Siesta. Und wenn ich sie einmal frage, ob sie nicht wieder zurück nach Zams wollen, dann meinen sie nur: „Jo, Papa, obr bloß, wenn Du a gehast ...“
(Fortsetzung folgt)

Schützengilde Landeck. Gesellschaftsschießen mit Bolzgewehren am Sonntag, den 10. 1. 54, 16 Uhr, in der „Sonne“.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 10. 1.: Fest d. hl. Familie - Kommunion-sonntag d. Frauen, Familienkommunion! - 6 Uhr hl. Messe f. Roman u. Josefa Siegele u. a. S., 7 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr Standesmesse f. Maria Moll, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. Franziska u. Vinzenz Zangerle, 11 Uhr hl. Messe f. Alois Gabl; 17 Uhr Segenandacht mit Kindersegnung.

Montag, 11. 1., innerhalb d. Festoktav - 6 Uhr Jahresmesse f. Fidelis Schmid, hl. Messe f. Josef Mayrhofer, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng. Mayer, 8 Uhr hl. Messe f. Theodora Maier.

Dienstag, 12. 1., innerhalb d. Festoktav - 6 Uhr hl. Messe n. Mng. St., 7.15 Uhr hl. Messe f. P. Maurus Carnot u. Amalia Zangerl, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Emmerich Ladner, 8 Uhr hl. Messe f. Aloisia u. Jakob Böck.

Mittwoch, 13. 1., innerhalb d. Festoktav - 6 Uhr hl. Messe f. Philomena Pangratz, 7.15 Uhr Jahresamt f. Maria Alfreider, 7.30 Uhr Bruggen hl. Messe f. Siegfried Stark u. Angeh., 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 14. 1.: Hl. Hilarius - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Paul Kaufmann, hier hl. Messe f. Franz u. Theres Handle, 7.15 Uhr hl. Messe f. d. armen Seelen (W.), 8 Uhr hl. Messe f. Franz Salzburger.

Freitag, 15. 1.: Hl. Romedius - 6 Uhr Jahresmesse f. Alois Gabl, hl. Messe f. Aloisia Weber, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng., 8 Uhr hl. Messe f. Ehrenreich u. Anna Maria Erhart.

Samstag, 16. 1.: Hl. Marcellus - 6 Uhr 1. Jahresamt f. Karl Jos. Gabl, Jahresmesse f. Franz Putz, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Franz Unterrainer, 8 Uhr hl. Messe f. d. † d. Fam. Lenz-König; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Montag 20 Uhr Männerrunde; Dienstag 20 Uhr Glaubensstunde f. Mädel über 17 Jahren.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 10. 1. 1954

Dr. Z. Steinfeld, Landeck-Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 328

Tiwa-Stördienst (Landeck-Zams) am 9. u. 10. 1. 1954: Ruf 509

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Theaterfahrt nach Innsbruck

zur Operette „Der Bettelstudent“

am Sonntag, den 10. Jänner 1954,

ab unserem Büro („Goldener Adler“) Abfahrt: 15 Uhr;

Preis incl. Eintrittskarte S 45.- bis S 50.-

Baldige Anmeldung erforderlich.

Arilberg-Silvretta

Tel. 314

Der **ESV. Oberinntal** hält am Samstag, den 9. Jänner 1954, im Hotel „Goldener Adler“ in Landeck um 18 Uhr seine diesjährige Generalversammlung ab. Ab 20 Uhr Tanz.

Etwas ganz Neues!

Sportmoden - Ausstellung

in unserem Neubau (vis-à-vis Konsum)
täglich geöffnet während der Geschäftszeit und auch abends bis 9 Uhr.

Am **Mittwoch, den 13. Jänner 1954**
findet um 3 Uhr nachmittags und abends
8 Uhr unsere

1. große Sportmodenschau

mit besonderen Einlagen statt. Wegen des beschränkten Platzes wird gebeten, sich bei Feinkost-Huber rechtzeitig Platzkarten zu besorgen.

Eintritt freil!

Eintritt freil!

Es freut sich über Ihren Besuch Ihr

**MODENHAUS
HUBER**

LEBENDIGES WISSEN . . .

Der Schmerz ist nützlich! Sind Sie sich darüber klar, daß der körperliche Schmerz seinen tiefen Sinn hat und für den Menschen außerordentlich nützlich ist? — Stellen Sie sich einmal vor, daß unser Körper diese Warnungsfähigkeit nicht besäße. Die Folge davon wäre, daß wir Verletzungen (Verbrennungen, Quetschungen usw.) und innere Erkrankungen nur zufällig bemerken würden. Der Schmerz hält uns abwehrbereit. Damit, daß die gesamte Hautoberfläche schmerzempfindlich ist und wir dem Schmerz auszuweichen bestrebt sind, ist uns der beste Schutz gegeben. Bei manchen Krankheiten ist die Fähigkeit, Schmerz zu empfinden, leider ausgeschaltet. Der Betroffene erhält also kein Alarmsignal, wann er sich abwehrbereit zu verhalten hat oder zum Arzt gehen muß.

Am Mittwoch leistet man am meisten. Im allgemeinen ist der Mensch am Mittwoch am leistungsfähigsten. Diese etwas verblüffende Behauptung ist das Ergebnis eingehender wissenschaftlicher Untersuchungen. Der Mensch ist nicht zu jeder Stunde und an jedem Tage gleich leistungsfähig, vielmehr bedarf er einer Anlaufzeit, um sozusagen „auf Touren“ zu kommen. Diese Kurve wirkt sich sowohl an jedem einzelnen Tage als auch im Ablauf der Woche aus. Setzt man die Arbeitsleistung auf 100 Prozent an, so ist zu beobachten, daß der Mensch am Montag nur etwa 91 Prozent seiner Leistungsfähigkeit erreicht. Die Kurve steigt am Dienstag an, um am Mittwoch auf dem Höhepunkt mit wirklich 100 Prozent zu stehen. Dann klingt sie bereits wieder ab, und erst am Sonntagnachmittag macht sich eine langsame Steigerung wieder bemerkbar. Ähnlich ist der Rhythmus eines Tages. Während man am frühen Morgen noch wenig leistungsfähig ist, nimmt die Arbeitsbereitschaft rasch zu, um mittags einer Abschwächung Platz zu machen. Am Nachmittag schwingt sie sich noch einmal auf, ohne jedoch die Spitze des Vormittags zu erreichen.

Das Geheimnis alter Geigen. Worin ist eigentlich das Geheimnis alter Geigen zu suchen, die sich uns Heutigen als un-nachahmlich erwiesen haben? — Der berühmteste Geigenbauer aller Zeiten war Antonio Stradivari aus Cremona, von dem die Nachwelt noch heute 450 Geigen besitzt (obwohl unter seinen flinken Händen über tausend hervorgingen). Der weiche, wundervoll strahlende Ton einer Stradivari-Geige ist schon oft mit allen Mitteln vergebens nachzuahmen versucht worden. Der Lack, mit dem Stradivari seine Geigen überzog und den er besonders sorgfältig mischte, scheint auch nicht den Ausschlag für die Süße des Tons zu geben. Vielmehr steht heute die Forschung auf dem Standpunkt, daß die Beschaffenheit des Holzes als hauptmaßgebend für die Geigenqualität anzusehen ist. Die Stämme des Maulbeerfeigenbaumes kamen auf dem Wasserwege aus den Alpen nach Cremona, und dieses lange Liegen im Wasser scheint dem Holz jene unerreichbaren Eigenschaften für den Geigenbau verliehen zu haben.

Hunde sind hellhöriger als Menschen. Wenigen Hundefreunden ist es bekannt, daß Hunde hellhöriger als Menschen sind. Es ist gleichgültig, ob es sich dabei um einen Dackel oder um einen Bernhardiner handelt. Der höchste Ton, den das menschliche Ohr vernahmen kann, liegt bei etwa 20.000 Schwingungen je Sekunde, und dies auch nur bei Kindern. Dagegen können Hunde bis zu 40.000 Schwingungen aufnehmen.

Festgestellt wurde diese Fähigkeit folgendermaßen: Man gab einem Hunde (immer zu einer anderen Zeit, so daß also die Zeit kein Merkmal sein konnte) ein Stück Wurst und erzeugte dabei einen hohen Ton von etwa 35.000 Schwingungen. Dieser

Ton wurde für den Hund zum Futterruf. Ließ man ihn ertönen, der für den Menschen absolut unhörbar war, so kam das Tier erwartungsvoll angelaufen. Es gibt jetzt schon Hundepfeifen zu kaufen, die solche Töne hervorrufen. Kein Mensch auf der Straße vernimmt ein Geräusch, aber der Hund kommt zu seinem Herrn gelaufen.

Schreibmaschinen für Komponisten. Schon seit einiger Zeit gibt es Notenschreibmaschinen. In der äußeren Form und Größe gleichen sie gewöhnlichen Schreibmaschinen. Jede einzelne ihrer 45 Tasten trägt aber drei Zeichen, die sich aus Noten, Zahlen, musikalischen Symbolen und Kleinbuchstaben für den Begleittext zusammensetzen. Es sind daher zwei Umschaltungen vorgesehen. Eine der Tasten enthält in Gedankenstrichlänge die fünf Notenlinien, die durch fortlaufendes Anschlagen dieser Taste über die ganze Breite des Papiers gezogen werden können. Ein besonderer „Höhensteller“ versetzt alle Noten und Zeichen in die gewünschte Höhe. Auch alle Arten von Balkenverbindungen einzelner Noten sowie ihre Übereinandersetzung zu Akkorden gelingt durch sinnreiche Anordnungen. Es ist möglich, auf diesem Wunderwerk der Technik ganze Partituren mit dem Gesangstext in einem Arbeitsgang herzustellen.

Wo stammt der Ausdruck her . . . ?

Eine Gardinenpredigt halten. In dieser Redewendung hat sich der uralt-zitierte Zustand der zürnenden Gattin, überdimensional vor ihrem sich verkrümelnden Manne aufgebaut, ein Denkmal gesetzt. Aber wieso Gardinenpredigt? Sicher haben Sie schon auf alten Bildern oder bei Schloßbesichtigungen jene Art von Ehebett gesehen, das an drei Seiten von Gardinen umschlossen ist. Der Volksmund munkelt, daß hinter diesen Gardinen, die man auf- und zuziehen konnte, sich zwischen den Gatten so manches nächtliche Gewitter ohne Zeugen entlud, und dieses um so heftiger, je dichter die Vorhänge geschlossen waren. Das also war die bekannte „Gardinenpredigt“, und der zaghafte Ehemann kann froh sein, daß diese Bettenart aus der Mode gekommen ist.

Mit allen Hunden gehetzt. Es gehört nicht viel Witz dazu, herauszufinden, daß dieser bildhafte Ausdruck der Jagd entnommen ist: die Meute jagt hinter dem Wild her, Has', Reh und Hirsch werden mit allen Hunden gehetzt. Und wie nun die übertragene Bedeutung? Ebenso wie es mitunter den verfolgten Tieren des Waldes gelingt, durch listenreiche Kurven, Haken, Schleifen sich ins Dickicht davonzumachen, so ist auch der „mit allen Hunden Gehetzte“ jemand, der verfolgt und angegriffen, schlau genug ist, sich durch irgend welche Listen und Raffinessen allen Schwierigkeiten zu entziehen.

Bankrott machen . . . Warum heißt eine Bank Bank, wo ist die Beziehung des Geldinstituts zum gegenständlichen Sinn einer Bank, auf die man Dinge legen und auf die man sich setzen kann? Und weiter, wie soll man sich das Wort „bankrott“ erklären? Die alten Römer waren große Kaufleute. In Italien spielte sich das gewerbliche Leben im Freien auf der Straße ab. An Märkten und auf öffentlichen Plätzen war der Geldwechsler zu finden; er hatte seinen Tisch, seinen banco (auch banca genannt) vor sich, und auf ihm wurden die Ware und das Geld ausgebreitet. War irgend etwas nicht in Ordnung, konnte der Wechsler seinen Verpflichtungen nicht nachkommen, so kippte man ihm seinen banco um, der Tisch zerbrach — zerbrochener Tisch heißt italienisch banco rotto — und der Bankrott war da.

Krokodilstränen weinen ... Heuchlerische, unechte Tränen vergießen, die nicht einem Gefühl, sondern einer Berechnung um eines Vorteils willen entspringen. Eine alte Sage, vermutlich von Kreuzrittern heimgebracht, will wissen, daß das Krokodil die Stimme eines weinenden Kindes annimmt, um Opfer anzulocken. Liegt nicht so manches weibliche Krokodilchen nur zu gern mit tränennassem Auge am Hals des Gatten, während eine berechnende Stimme im Innern frohlockt, die eines handfesten Trostes gewiß ist?

Allerlei Interessantes aus aller Welt

Bandstahl — zwei Tausendstel Millimeter dick. Im „Allegheny Ludlum“-Stahlwerk in Marengo, Illinois (USA), wird nun Bandstahl hergestellt, dessen Stärke nur 0.002 Millimeter, also ein Dreißigstel eines menschlichen Haares, beträgt. Dieser überaus dünne Bandstahl hat außergewöhnliche elektronische Qualitäten. Er kann mit äußerst schwachen elektrischen Strömen magnetisiert werden und eignet sich für Spezialaufgaben verschiedenster Art. Ein halbes Kilogramm des Materials kostet mehrere hundert Dollar. (AND.)

Bananen erhalten nun Plastikfilm. Südamerikanische Bananenproduzenten sind dazu übergegangen, für weite Transporte bestimmte Früchte mit einem 0.025 Millimeter starken transparenten Überzug von Polyäthylen zu versehen. Man stellte fest, daß derartig behandelte Bananen das süße Aroma der frisch geernteten Früchte nicht verlieren und, da der Plastikfilm die Feuchtigkeit zurückhält, den Konsumenten in weniger ausgetrocknetem Zustand erreichen als die auf die herkömmliche Weise verpackten. Außerdem wird es dadurch möglich, sie etwas länger reifen zu lassen, so daß ihre Farbe heller und leuchtender wird. (AND.)

Hilft Ihr Mann im Haushalt?

Wenn es heute viele Männer ablehnen, irgend eine Arbeit im oder am eigenen Haushalt auszuführen, so ist das eine vorübergehende und ungesunde Erscheinung und würde früheren Generationen ganz unverständlich erschienen sein. Die Entfremdung von natürlichen Verhältnissen, vom Boden und vom eigenen Haus hat es mit sich gebracht, daß es heute viele Männer als eine Zumutung betrachten, wenn man ihre Mitarbeit im Hause erwartet, und sie werden aus Abwehr gegen den „Pantoffelhelden“ in Bausch und Bogen jede Hilfe versagen.

Bei näherer Betrachtung scheint aber die Rolle des Mannes, der nach Büroschluß seine Arbeit als beendet ansieht und zu Hause nicht gestört zu werden wünscht, viel kläglich und in seinem Machtbereich begrenzter zu sein, als er ahnen mag. Indem er zu verstehen gibt, daß er in Ruhe gelassen sein möchte, erreicht er, daß man ihn nicht weiter beachtet, ihn vergißt, er wird zum Mauerblümchen in den eigenen vier Wänden. Die Ruhe, die der von der Arbeit heimgekehrte Mann so brennend wünscht, hat sehr viel Ähnlichkeit mit Stumpfheit, Leerheit. Glaubt er, daß er bei seinen „Reisebeschreibungen“ oder was er sonst bevorzugen mag, erfrischt und gestärkt und ausgeruht wird?

Hilfe im Haushalt soll durchaus nicht immer und nur das Abwaschen und Abtrocknen in demütiger Haltung vor der mit gefurchter Stirn zuschauenden Gattin sein. Hilfe des Mannes ist zu allererst lebendiges Interesse an dem, was ihm zu eigen ist. Er kommt nach Hause in die Küche zu der Frau, sieht, daß sich der Deckel vom Schuhputzkasten gelöst hat; was ist selbstverständlicher, als daß er zum Hammer und Schraubenzieher greift und den Schaden ausbessert? Ob das wohl sehr anstrengt? Wer erst einmal die Freude am eigenen kleinen Hand-

werk an sich erfahren hat, der wird seine abendliche Erholung gern im Basteln am Haushalt zu finden suchen.

Ebenso wie die städtischen Verhältnisse den Mann immer weiter von handwerklicher Betätigung weggelenkt haben, so wird mit der Verallgemeinerung des Siedlungsgedankens auch der Mann wieder vernünftiger zu urteilen lernen, er wird das Natürliche natürlich und seine Mitarbeit in Haus und Garten ganz selbstverständlich und unersetzlich finden. Ein eigener Garten hat noch aus dem starrsten Büromenschen einen braungebrannten Gärtner gemacht, und es sieht putzig und hübsch aus, wenn auf des gestrengen Herrn ... rates Wangen ganz unvorschriftsmäßig rote Rosen erblühen von den heißen Strahlen der Sonne, die ihn während des Gießens und Jätens und Düngens getroffen haben. Die Hilfe des Mannes im Haushalt wird also hoffentlich nicht länger als die unziemliche Forderung unverträglicher Haushaltsdespoten angesehen werden, sondern wird der freiwillige Beitrag des Mannes sein zum bescheidenen Eigenheim!

Sparen KÖNNEN ...

„Mutti, ich mache dir jede Arbeit, die du gemacht haben willst; jede für zwanzig Groschen: Schuhe putzen, Abtrocknen, Aufräumen, Einkaufen. Ich muß nämlich Geld verdienen und tüchtig sparen, weil Schwesterchen bald Geburtstag hat, und ich will ihr Farbstifte schenken, weil sie so gern malt!“ sagt Martin und guckt sich tatendurstig nach Arbeit um, die für seine acht Jahre paßt. Mutter kann gar keine freudigere und billigere Hilfe haben — und Martin zählt jeden Abend stolz sein Geld. Es werden zwei glückliche Tage sein, wenn er an dem einen im Laden steht und kaufen kann, und wenn er am anderen sein Geschenk auf den Geburtstagstisch legt.

Zum Sparen müssen Kinder erzogen werden, sonst glauben sie leicht, daß entweder die Eltern alle Wünsche erfüllen können oder daß es unerfüllbare Wünsche gibt; beides macht keine frohen, zielstrebigten Menschenkinder. Dabei macht Sparenkönnen ein ganzes Leben ruhiger, sicherer und einfacher. Sparenkönnen ist ein Stück Lebenskunst, bedeutet es doch: keine Geldsorgen haben, ob das Einkommen hoch oder niedrig ist.

Sparen müssen unsere Kinder um jeden Preis lernen, und natürlich macht das gute Beispiel wieder das meiste dabei aus. Jedes Kind hat seine Sparbüchse, zu der die Mutter den Schlüssel verwahrt, und für eine besonders gute Leistung in der Schule oder auch daheim darf ein Ein- oder Zweischillingstück hineingeworfen werden; wenn Opa oder Onkel Karl zu Besuch kommen, lassen sie vielleicht ein Fünfschillingstück oder sogar eine Banknote darin verschwinden, und es klappert nun schon ganz verheißungsvoll.

Wo für wird gespart? Kinder müssen ein Ziel sehen, sonst wird es ihnen langweilig und sie haben keine Lust mehr dazu. Ob Junge oder Mädel: ein Fahrrad und ein Paar Skier träumt wohl jedes. Täglich mit dem Rad in die Schule sausen, mit den Kameraden Ausflüge darauf machen, oder mit den Skiern in Berge und Schnee wandern — wem schlägt das Herz nicht höher? Darum lieber auf die Brezel verzichten, lieber das rote Zuckerl nicht gelutscht und dafür das Geld in die Sparbüchse gesteckt — aufbewahrt für weit größere Freuden. Um wieviel mehr wird so ein erarbeitetes und erspartes — also doppelt erworbenes — Fahrrad dann geschätzt! Selbstverständlich wird ein so lang ersehntes und errungenes Stück viel mehr gepflegt und geschont. Und wieviel Freude hat der Gedanke an seinen zukünftigen Besitz schon lange gemacht! Tausendmal mußte auf eine dumme kleine Nichtigkeit verzichtet werden, um dieser einen großen Sache willen.

Erst war's nur das Fahrrad, später war's die Ausbildung, die Aussteuer, und schließlich war's ein ganzes Haus. Nicht Sklave des Geldes, sondern Herr seines Geldes sein, das ist le b e n d i g e s S p a r e n.

Voranzeige! Der beliebte **Maisengassler-Ball** findet am **16. I. 1954**
im „GOLDENEN ADLER“ statt. Einladungen folgen!

Kraftfahrer!

Haben Sie Ihre Fahrzeuge für die erhöhten Anforderungen des Winters ausgerüstet?

- ◀ **Glyfuntin**
- ◀ **Schneeketten - Schneereifen**
- ◀ **Frostschutzscheiben - Entfroster**
- ◀ **Heizungen - Kühlerdecken**

erhältlich im

FACHGESCHÄFT

FRANZ AUER, Landeck
RUF 520 Malsersstraße

Schöner 1 Jahr alter **Schäferhund** billig
zu verkaufen bei Franz Beer, Landeck, Lötzweg 39

Brautleute!

Möbelkauf ist eine Entscheidung fürs Leben. Besichtigen Sie daher vor diesem wichtigen Entschluß unverbindlich meine ständige große Möbelausstellung in der Klostergasse.

Kompl. Küchen ab **S 2.000.-**

Kompl. Schlafzimmer ab **S 3.900.-**

Raten bis zu 24 Monaten!

Zustellung mit eigenem Lkw.

Deisenberger

Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442

**Am Samstag, den 9.
und Sonntag, den 10. I. 1954**

PENDELVERKEHR

mit Hotelwagen von der Hauptschule Landeck
und vom Gasthof Haueis in Zams

zum Tramserhof

- 1. Abfahrt von Landeck 19.30 Uhr;
- 1. Abfahrt von Zams 20 Uhr

Fahrpreis S 3.- incl. Rodel

Achtung Landeck-Zams!

BAUPLATZ oder 1-2-Zimmerwohnung
dringend auf 1. Februar 1954 **gesucht.**

Auskunft Tyrolia Landeck

Einstellmöglichkeit für

Personenwagen in Landeck zu vergeben. Adresse in der Druckerei Tyrolia

30 m³ trockenes Erlenholz

zu verkaufen. Alois Gstir, Falterschein

Skilift Tramserhof

täglich von 10-12 Uhr
und von 13-17 Uhr in Betrieb

Fahrpreise:

Einzelkarten f. Erwachsene	S 1.20
„ f. Schüler	S 0.80
Blockkarten m. 11 Fahrten	
f. Erwachsene	S 10.-
„ m. 11 Fahrten	
f. Schüler	S 8.-
Blockkarten mit 6 Fahrten	S 6.-

Faschings-Kränzchen 9. 1. 1954

Jeden Sonntag **5 Uhr - TANZTEE** im **Café Riffler**
Saxoband Bombardelli

RADIO Reparaturen Apparate

aller Marken - Günstige Teilzahlungen

RADIO Hubert Probst
Landeck-Perfuchs - Ruf 467

Gesucht auf 1. März oder früher fleißige, kinder-

liebende, gut katholische **TOCHTER**
zur Stütze der Hausfrau. Familiäre Behandlung zu-
gesichert. Offerte mit Bild und Lohnansprüchen an
Fam. T. Felber, Arch.-Büro, **Wauwil**,

LUZERN

Gewerbeschein

für Obst- und Gemüsehandel zu verpachten.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Allen geschätzten Kunden und Bekannten

ALLES GUTE
ZUM JAHRESWECHSEL!

BAHNSPEDITION UND MÖBELTRANSPORT

FIDELIS SCHMID

LANDECK

Marktplatz 5

Telefon 310

Ach, der **Fasching** kostet

schon wieder Geld! Ich helfe Ihnen sparen!

Seidenbrokat-Taft, in dezentem Muster
und verschiedenen Modefarben, 90 cm S 29.80

Modische Prägestoffe, 90 cm S 14.—

Blusenstoffe, 80 cm, versch. Farben ab S 12.—

Weißer Hemden ab S 49.50

. . . und dazu die passende Wäsche!

BERTRAM TEXTILIEN
Rohner
LANDECK - PIANS

VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN - V.
RESTENVERKAUF

Lichtspiele Landeck

Ein gigantischer Ausstattungsfilm um die Abenteuer des be-
rühmten venezianischen Weltreisenden:

Die Abenteuer des Marco Polo

Mit **Gary Cooper**, **Sigrid Gurie**, **Alan Hale**, **Lana Turner**
und 5000 weiteren Mitwirkenden.

Freitag, 8. Jänner um 8 Uhr
Samstag, 9. Jänner um 5 und 8 Uhr

Hilde Krahl und Dieter Borsche in

Herz der Welt

Ein grandioses Filmwerk um Lieben und Kämpfen der
großen Österreicherin **Bertha von Suttner**.

Sonntag, 10. Jänner um 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 11. Jänner um 8 Uhr

Wilde Abenteuer und tollkühne Ritte in den arabischen Todes-
tälern um die Suche nach einer geheimnisvollen, schönen Frau:

Flamme von Arabien

Farbfilm mit **Maureen O'Hara**, **Cheff Chandler** u. a.

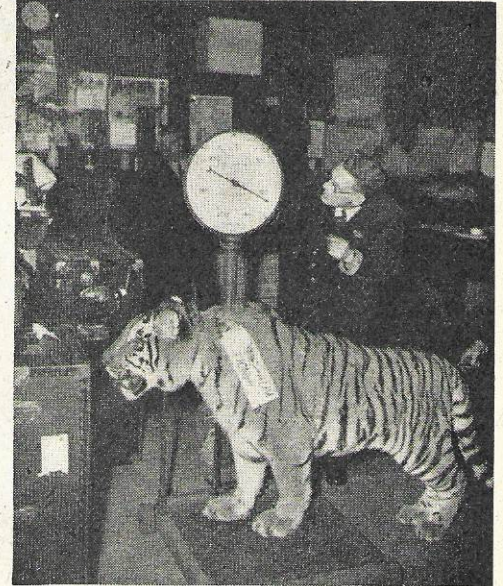
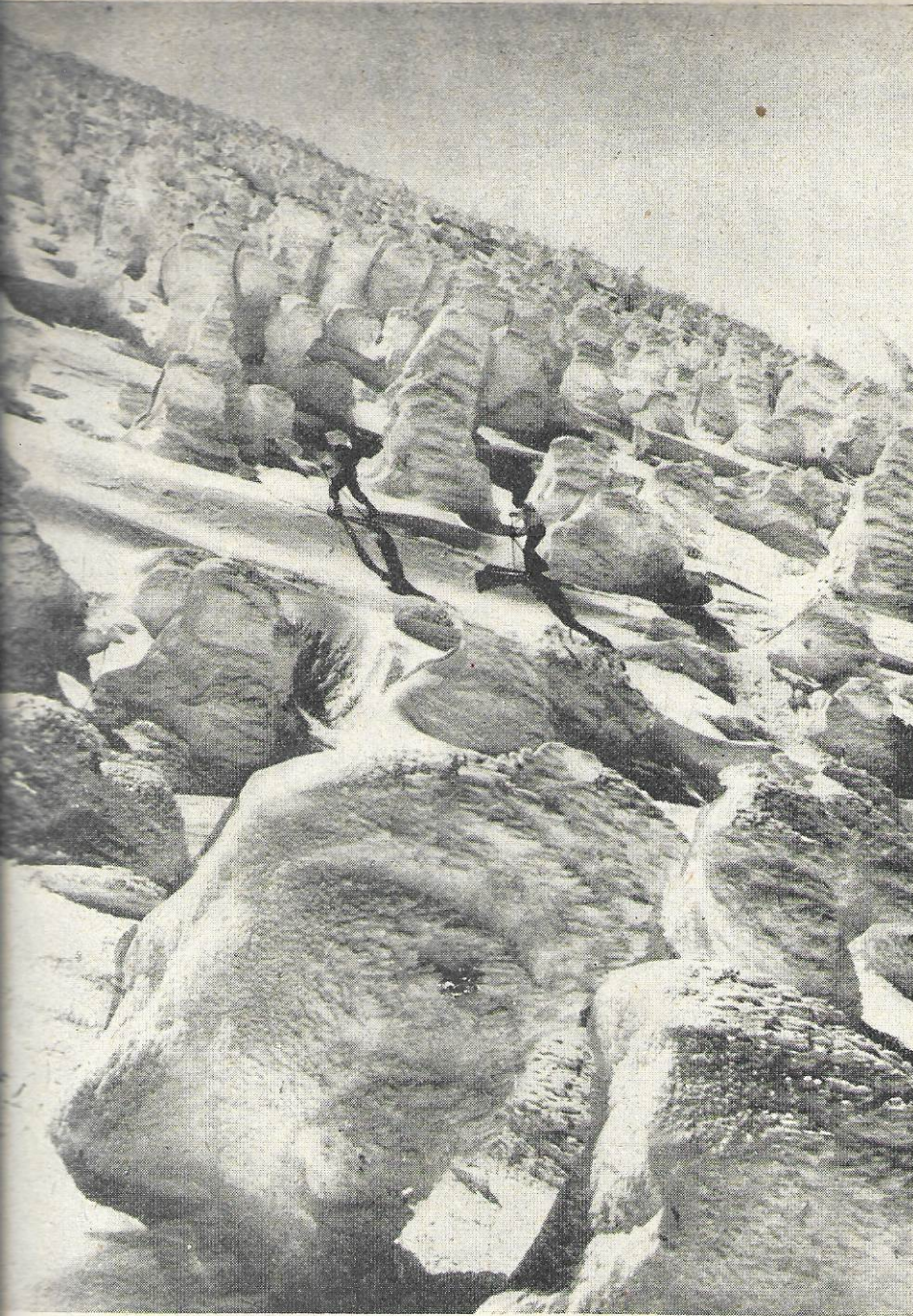
Mittwoch, 13. Jänner um 8 Uhr
Donnerstag, 14. Jänner um 8 Uhr

VORANZEIGE:

Aufbruch in Marokko ab Freitag,
den 15. Jänner

Zeitgeschehen IM BILD

Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt



„Versichtig verladen!“ mahnt das Schild an dem für einen Zirkus bestimmten „Frachtstück“, das kürzlich in der Expresgutabteilung eines Londoner Bahnhofs auftauchte. Nach Meinung sämtlicher Expeditoren hätte es dieser Warnung nicht bedurft.

← Nur Slalomspezialisten können in den „Schneedschungeln“ der japanischen Alpen eine Abfahrt wagen. Die sonderbaren Figuren werden durch die aus Sibirien kommenden Winde geformt.



Die Rolle des Christkinds übernahmen die in Wien stationierten amerikanischen Militärpolizisten, als sie sich zu Weihnächten mit Spielzeug und Lebensmittelpaketen bei Witwen ihrer österreichischen Kollegen und deren Kindern einstellten.

Die Geduld riß dem US-Sonderbotschafter Dean, als die → Kommunisten bei den Vorbesprechungen für eine politische Koreakonferenz mit der Verunglimpfung der UNO fortfuhren. Er verließ mit seinem Stellvertreter Young das Verhandlungsgebäude und reiste zur Berichterstattung nach Washington.





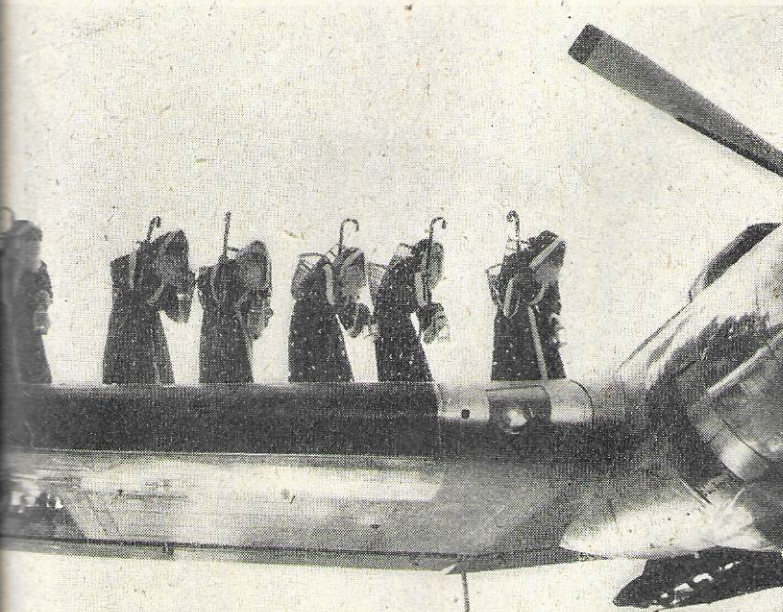
Die New-Yorker bekamen etwas um ihr Geld, als sie nach dem Zeitungsstreik die erste „Times“ kauften. Sie hatte 450 Seiten und wog 2,50 kg.



Sieben Tschechen feierten in New York Wiedersehen mit ihrem Eigenbau-Panzer, mit dem sie den Eisernen Vorhang durchbrochen hatten. Der demnächst aus dem Amt scheidende Bürgermeister Impellitteri begrüßte die Flüchtlinge.



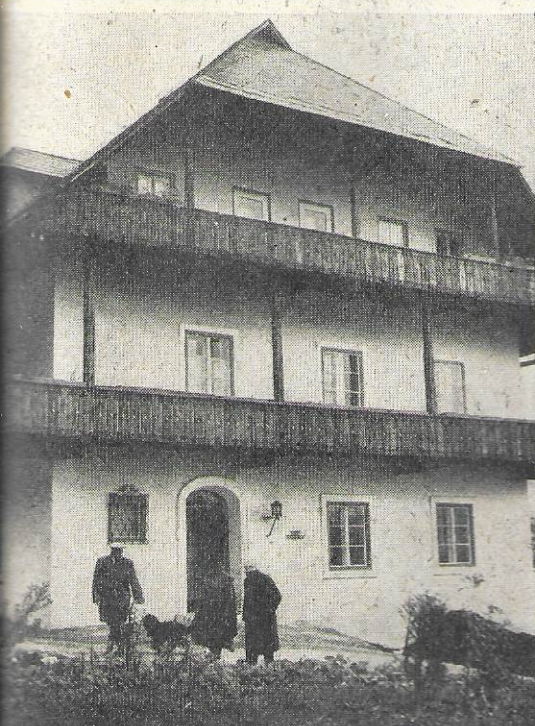
Keine kalten Füße mehr gibt es in diesen elektrisch geheizten Socken, die aus einer am Gürtel getragenen Batterie gespeist werden.



Im Dutzend billiger, dachte wahrscheinlich auch die Verwaltung des Pariser Flughafens Orly und engagierte für den Kundendienst in der Weihnachtswoche gleich eine ganze Schar Weihnachtsmänner.



„Das Reich der Frau“ heißt eine Ausstellung, die kürzlich in Linz eröffnet wurde und die Möglichkeiten der Rationalisierung und Modernisierung im Haushalt zeigt.



Alt-Österreich unter einem D...

In Steindorf am Ossiacher See hat die norwegische Europahilfe ein Altersheim für Flüchtlinge errichtet. Im „Haus Norwegen“ verbringen 52 Heimatvertriebene einen gesicherten und schönen Lebensabend. Die alten Leute stammen zum Großteil aus dem Raume der alten, österreichisch-ungarischen Monarchie. General und Kosak, Verleger und Schuster, sie alle sind trotz ihrer verschiedenen Nationalität und ihrer unterschiedlichen sozialen Herkunft Teile einer glücklichen Gemeinschaft.

← Das landschaftlich wunderbar gelegene „Haus Norwegen“.

Der Liebling der Damen ist → der Heimbibliothekar, Herr Privoschitz. Jahrelang war er Buchhändler in Rußland, später Präsident des Verlegerverbandes in Jugoslawien. Auch heute sind Bücher seine besten Freunde. Jeden Monat bekommt er aus dem Amerikahaus eine neue Auswahl.





mit Aussichtsdach brachten kürzlich die amer-
Mercury-Werke auf den Markt. Das Dach
ordersitzen besteht aus durchsichtigem Kunst-
Schutz gegen Sonnenblendung ist es grünetönt.



de in Versailles der 71jährige Unabhängige René
Staatspräsident. Die in Frankreich einzig da-
zahl hatte fast ausnahmslos eine schlechte Presse.

Es gibt noch Zeugen

Ein Sonderausschuß des US-Re-
präsentantenhauses schloß kürz-
lich seine Untersuchungen über die
im Jahre 1940 erfolgte Annexion
der baltischen Staaten durch die
Sowjets ab. „Die Sowjets behaup-
ten, daß die Bevölkerung des Bal-
tikums diese Eingliederung wünsch-
te“, erklärte der Vorsitzende der
Kommission, Senator Kersten, „die
Beweisaufnahme hat jedoch ergeben,
daß diese Behauptung falsch ist.“



Vom Schmerz überwältigt, be-
richtet diese litauische Mutter
über die Hinrichtung ihres Soh-
nes und 78 seiner Pfadfinder-
kameraden durch die Sowjets.

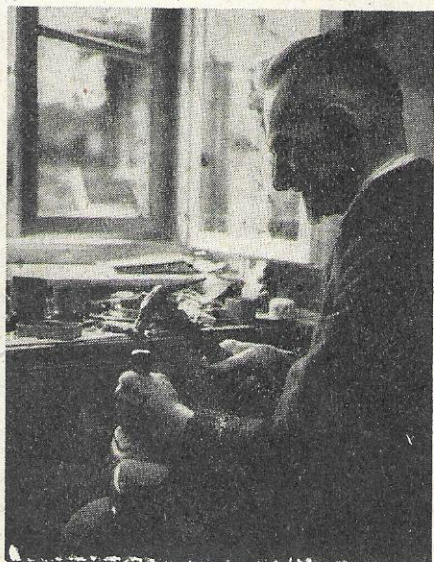
Eine Karte, auf der Stalin seine
Gebietsforderungen einzeich-
nete, legte Expräsident Hoover,
der 1919 die Rußlandhilfe der
USA leitete, der Kommission vor.
Senator Kersten zufolge genügt
das Beweismaterial, um die An-
nexion des Baltikums durch die
Sowjets als klaren Verstoß gegen
das Völkerrecht zu kennzeichnen. →



Viele der einvernommenen Zeu-
gen haben noch Angehörige in
Ländern hinter dem Eisernen Vor-
hang. Um diese vor sowjetischen
Vergeltungsmaßnahmen zu schüt-
zen, wurde die Identität der Aus-
sagenden nach Möglichkeit ge-
heimgehalten. Hier berichtet eine
Zeugin hinter einem Paravent
über Massenhinrichtungen und
Verschleppungen, die im Anschluß
an den Einmarsch der sowjetischen
Truppen in Estland, Lettland und
Litauen durchgeführt wurden.



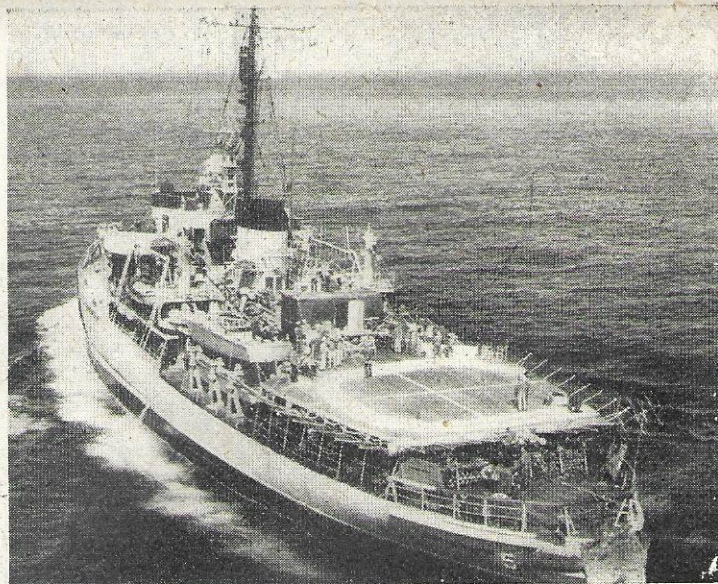
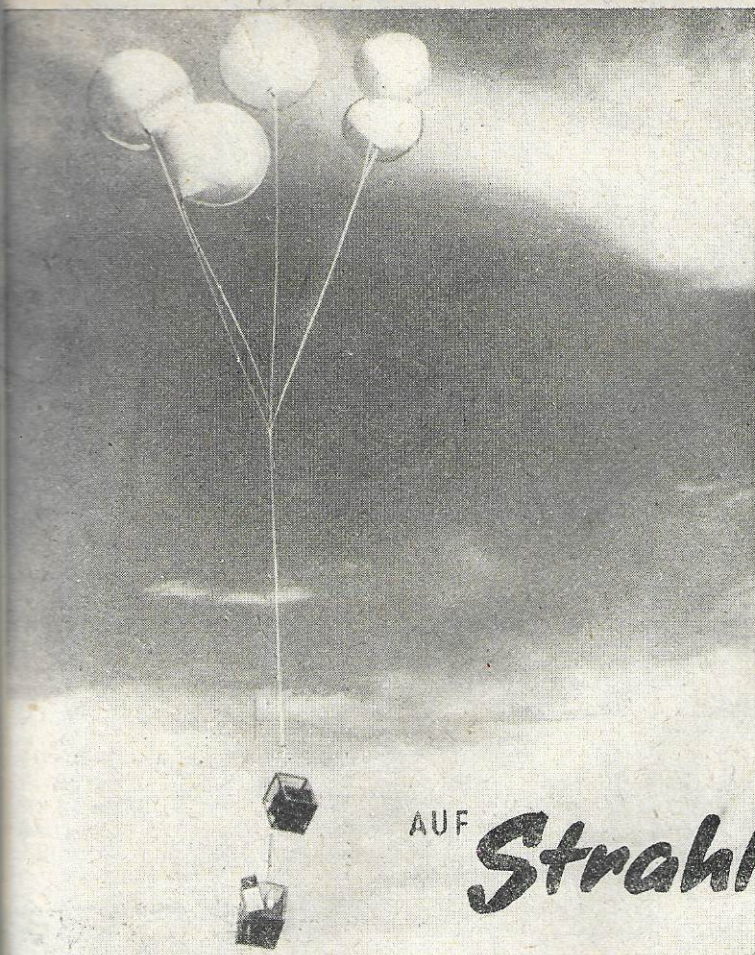
arbeiten sind das Stecken-
General v. Sibriks. Mit
on ihm und seiner Gattin
rügten Buchhüllen, Näh-
hen und Taschen ver-
er sich ein Taschengeld.



Ein Budget für Schuhreparaturen
gibt es im „Haus Norwegen“ nicht.
Dafür sorgt Herr Zager, der, wie
früher in seiner jugoslawischen
Heimat, auch hier im Alters-
heim seinem Beruf nachgeht.



Anton Iljin Trjowswojakow — deshalb nur „Anton“ ge-
nannt — macht sich überall nützlich. Er hat in der Küche
Protektion und bekommt öfters eine Kostprobe zugescho-
ben. Um Anjas Wohlwollen zu erhalten, versichert er immer
wieder: „Oh, Anja, wenn Cheimat wieder frei, dann
kauf ich Kuh, und du kommst mit mir nach Chause!“



Bis in die Nähe des magnetischen Nordpols brachte der Eisbrecher „Staten Island“ die Strahlenforscher. Wegen der geringen magnetischen Ablenkung der einfallenden Höhenstrahlen herrschen dort günstigere Meßbedingungen als an irgend einem anderen Punkt der Erde. Die Lufthülle, die die Erde umgibt und den Großteil der Höhenstrahlen verschluckt, zwingt aber auch hier die Forscher, ihre Geräte durch Ballons aus der Erdatmosphäre hinaustragen zu lassen.

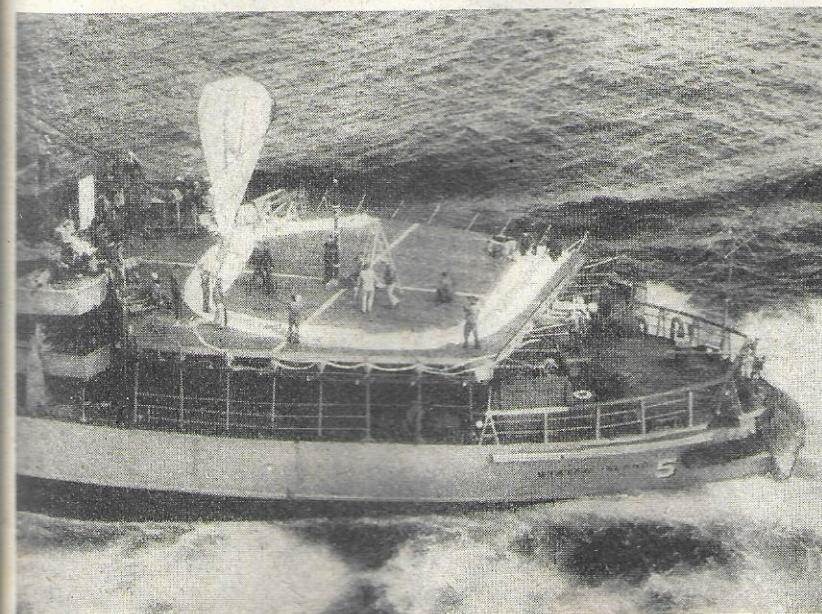
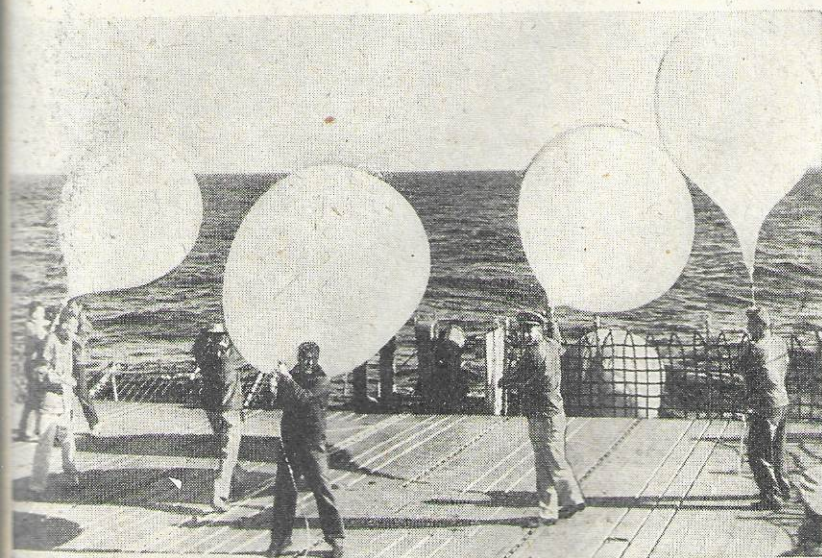
AUF

Strahlenjagd IM Eismeer

Haben die Insassen von Weltraumschiffen, die außerhalb der Erdatmosphäre fast schutzlos den kosmischen Strahlen preisgegeben sind, schwere Strahlungsschäden zu befürchten? Um diese und viele andere mit den kosmischen Strahlen zusammenhängende Fragen zu klären, entsandten die Vereinigten Staaten eine Forschungsexpedition mit Strahlungsmeßgeräten ins Eismeer.

Photos: AND, UP, INP

← Plastikballons, die Meßgeräte tragen, werden auf dem Achterdeck des Eisbrechers startfertig gemacht.



Höhen bis zu 80 km erreichten die Meßraketen, die in 21 km Höhe von einem Ballon gestartet wurden. Bild oben zeigt den Einbau der Meßgeräte, Bild links das Befestigen der Rakete am Mutterballon. Die so erzielten Meßresultate zeigten, daß die Insassen von Weltraumschiffen zwar Schäden durch kosmische Strahlen davontragen, diese aber nicht das ursprünglich angenommene Ausmaß erreichen werden.